

Wer wir sind

Der BRJ e.V. wurde im Juni 2002 gegründet und setzt sich für eine offensive, bedarfsge- rechte und insbesondere gesetzmäßige Ju- gendhilfe in Berlin ein.

Der Verein ist ein unabhängiger Zusammen- schluss engagierter Fachkräfte der Berliner Jugendhilfe. Die Mitglieder bilden ein breites Bündnis aus unterschiedlichen Disziplinen und unterstützenden Privatpersonen. Sie wenden sich gegen rechtswidriges Verwal- tungshandeln in der Jugendhilfe und verste- hen sich als Lobby für junge Menschen und deren Familien mit begründetem, aber uner- fülltem Jugendhilfebedarf.

Helfen Sie mit

Die Arbeit des BRJ e.V. kann nur unabhängig von öffentlichen Finanzierungen erfolgen. Wir sind daher auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen und freuen uns über jede Unterstützung! Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuer- lich absetzbar.

Spendenkonto Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.

Kontonr. 666 850 107
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Veranstaltungsort

Abgeordnetenhaus von Berlin - Raum 304
Niederkirchner Straße 5
10111 Berlin

U-Bahnhöfe:
Potsdamer Platz, Kochstraße

S-Bahnhöfe:
Potsdamer Platz, Anhalter Bahnhof

Busse:
129, 142, 248, 341, 348

Unkostenbeitrag

Unkostenbeitrag: 5 Euro
Vereinsmitglieder haben freien Eintritt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter

Berliner Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.
Ansprechpartnerin: Dr. Ulrike Urban
Skalitzer Str. 52
10997 Berlin

Telefon 0 30 / 61 07 66 46
Fax 0 30 / 61 07 35 09
E-Mail info@brj-berlin.de
Internet www.brj-berlin.de

Gefördert durch

AKTION
MENSCH

Beratung zwischen Fördern und Fordern: Ein Jahr Hartz IV

9. Dezember 2005
Abgeordnetenhaus Berlin

Veranstaltungsreihe Jugendhilfe im Wandel



BRJ
Berliner
Rechtshilfefonds Jugendhilfe e.V.

Beratung zwischen Fördern und Fordern: Ein Jahr Hartz IV

„Was wird aus der Jugendhilfe unter Hartz IV?“ Zu diesem Thema lud der BRJ Fachkräfte im November 2004 ein. Seitdem ist ein Jahr vergangen - und wo stehen wir heute?

Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und JobCentern ist im Interesse ihrer gemeinsamen Zielgruppe, den sogenannten „U25“, aber auch betroffener Eltern unverzichtbar. Gleichwohl gehen die inhaltlichen Konzepte beider Bereiche über Beratung und Förderung junger Menschen weit auseinander.

Um welche Problemlagen junger Menschen geht es in der Kooperation, welche Beratungskonzepte gibt es seitens der Bundesanstalt für Arbeit und welche Beratungsstandards wurden in der Jugendhilfe entwickelt? Der BRJ lädt interessierte Fachkräfte beider Bereiche ein, über ihre Erfahrungen, Chancen und Grenzen der Kooperation zu diskutieren und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Programm 9. Dezember 2005

- 10.00 Begrüßung
- 10.15 *Lebenslagen und Beratungsbedarfe benachteiligter junger Menschen*
Prof. Dr. Ruth Enggruber
Fachhochschule Düsseldorf
- 10.45 *Die Handlungsprogramme der Bundesanstalt für Arbeit zur Integration junger Menschen. Konzeptionelle und pädagogische Ansätze im SGB II und III?*
Siglinda Bohrke-Petrovic
Fachhochschule des Bundes,
Mannheim
- 11.15 *Beratung benachteiligter junger Menschen in der Jugendhilfe - Erfahrungen und Standards*
Prof. Dr. Peter Schütt
Hochschule Mittweida (FH)
- 11.45 Pause



- 12.15 *Podiums- und Publikumsdebatte*
Moderation:
Prof. Dr. Gerd Koch
Alice-Salomon-Fachhochschule
Berlin
Teilnehmer neben den
ReferentInnen:
Lutz Wende
Forschungsprojekt Jugend-
sozialarbeit im Wandel
N.N.
JobCenter
- 14.30 Veranstaltungsende

